

Tag der Hülsenfrüchte

10.02.2025

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat in einer Resolution den 10. Februar als Internationalen Tag der Hülsenfrüchte festgelegt. Damit soll einerseits auf den wertvollen Beitrag der Hülsenfrüchte im Hinblick auf eine nachhaltige Landwirtschaft, die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030 sowie die gesunden Vorteile einer Ernährung mit ihnen hingewiesen werden.

Inzwischen sind die Vorteile in Bezug auf ihre Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft und ihren Wert als Bestandteil einer gesunden Ernährung wieder in das Bewusstsein zurückgekehrt. Dazu beigetragen haben neben der politischen Förderung im Rahmen der GAP auch die zahlreichen Projekte der Eiweißpflanzenstrategie des Bundeslandwirtschaftsministeriums sowie viele regionale Initiativen in den Bundesländern. Vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit und Regionalität sowie einem sich ändernden Verbraucherverhalten, was auch Herkunft der Rohstoffe und Art der Verarbeitung betrifft, sind die Anbauflächen auch hierzulande die letzten 10 Jahre gewachsen. Das betrifft vor allem die Erbse, aber auch Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, welche in der Fütterung eingesetzt werden. Während die Anteile von Lupine und Soja im vergangenen Jahr leicht gestiegen sind, ist der der Ackerbohne gesunken.

Während immer noch der weitaus größte Teil der Ernte in die Nutztierfütterung geht, nimmt die letzten Jahre die Lebensmittelverarbeitung zu. Schwierigkeiten machen nach wie vor fehlende Vermarktungs- und Verarbeitungsstrukturen in unserem Bundesland. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden und für Großabnehmer lukrative Mengen bereitzustellen, wäre der Zusammenschluss von Erzeugern eine Möglichkeit. Die kürzlich stattgefundene Auftaktveranstaltung des Soja-Arbeitskreises zeigt zudem ein deutliches Interesse an dieser Kultur.

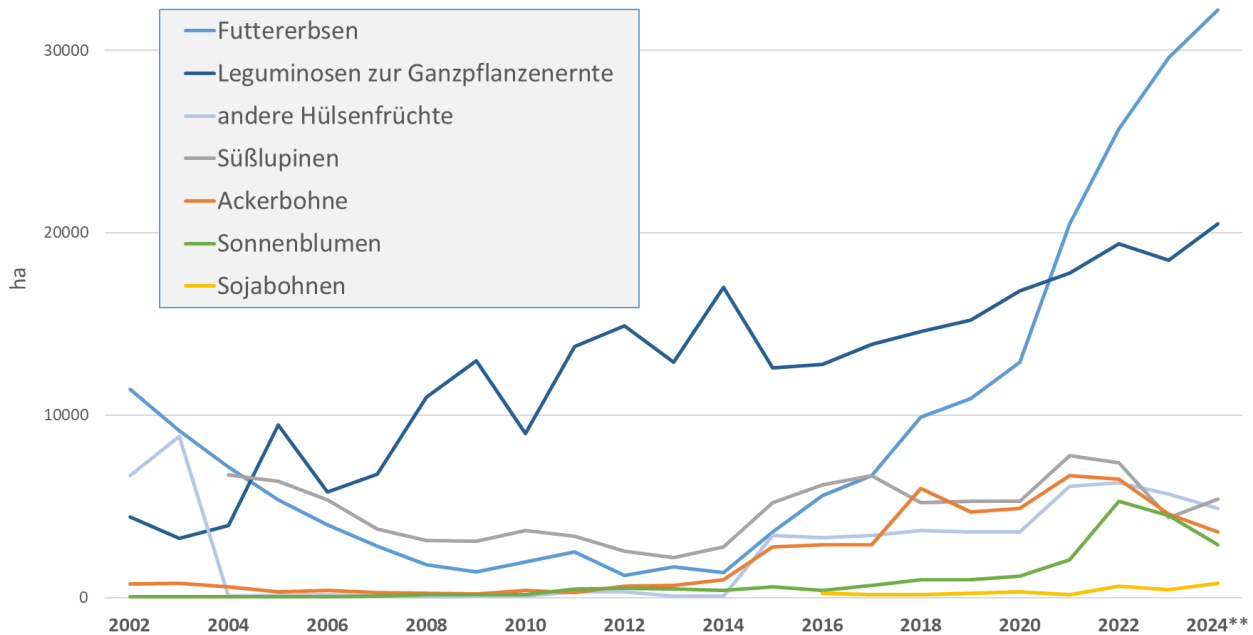
Zum Tag der Hülsenfrüchte:

[Podcast des LeguNet-Projektes](#)

[Bundeszentrum für Ernährung \(BzE\)](#)

[Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung BLE](#)

Entwicklung der Anbaufläche ausgewählter Kulturen Mecklenburg-Vorpommern



Entwicklung der Anbauflächen ausgewählter Kulturen in MV 2002-2024 (Quelle: Statistisches Landesamt MV 2002-2024;
** - vorläufig)

GEFÖRDERT DURCH



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Tierproduktion
Andreas Steffen
Wilhelm-Stahl-Allee 2
Telefon: 0385 588-60313 – Fax: 0385 588-60311
a.steffen@lfa.mvnet.de